

**Wanderstrecke:** ca. 19 km

**Karte:** Wanderkarte NRW 1 : 25 000  
2, Wermelskirchen mit Bergischen Talsperren  
ISBN3-89439-643-1

**Startpunkt:** Remscheid, Restaurant Mebusmühle unterhalb der Eschbach-Talsperre.

**Anfahrt:** Aus Richtung Düsseldorf / Wuppertal bis RS-Hbf., dann Bus-Linie 652 bis Haltestelle Talsperre. Aus Richtung Köln mit Bus-Linie 260 bis Wermelskirchen, Busbahnhof, dann Bus-Linie 652 bis Haltestelle Talsperre. Mit PKW BAB A1 bis Raststätte Remscheid, dort Ausfahrt zum Parkplatz am Autobahnhotel, von dort 5 Minuten Fußweg zum Restaurant Mebusmühle.

**Einkehrmöglichkeiten:** Restaurant Mebusmühle, Autobahnhotel Remscheid, Gasthaus Eierkaal in Dörpholz, Restaurants in RS-Lennep.

Die Wanderung beginnt am Restaurant **Mebusmühle** unterhalb der BAB-Raststätte Remscheid-West. *Die erste Besitzurkunde eines Herrn Up der Mylen Mevus existiert aus dem Jahr 1528. In der Folgezeit waren hier eine Getreidemühle, eine Walkmühle, und ein Landwirtschaftsbetrieb und etwa seit der Jahrhundertwende ist eine Gaststätte angesiedelt. Die Mebusmühle ist heute die Traditionsgaststätte der Remscheider Werkzeugindustrie schlechthin und überrascht mit einem besonderen Ambiente.*

Wir lassen das Restaurant rechts liegen und nehmen an der Wandertafel mit dem „Fußweg zur Talsperre“ gleich unser Wanderwegezeichen ein **R im Kreis** auf. Der "Röntgenweg" führt uns in die Geburtsstadt Wilhelm Conrad Röntgens nach RS-Lennep. Am Ende des Schwanteichs, der kurz nach Bau der **Eschbach-Talsperre** als Klärteich angelegt wurde, geht es unter der BAB A1 hindurch und sofort links in Serpentinauf zum Sperrmauer der Talsperre, der ältesten Trinkwasser-Talsperre



Deutschlands die von dem Talsperrenpionier Prof. Otto Intze aus Aachen 1891 erbaut wurde.

*Nach dem sogenannten Intze-Prinzip sind im damaligen Deutschen Reich 25 weitere Talsperren gebaut worden; es sind Schwergewichtsmauern aus Bruchsteinen die zur Wasserseite gewölbt sind und die ihre Standfestigkeit in erster Linie durch ihr Eigengewicht erhalten. In der linken Ecke der Sperrmauer steht ein Denkmal zu Ehren Robert Bökers. Der Remscheider Ehrenbürger R. Böker hat sich als Kommunalpolitiker und Industrieller maßgeblich für den Bau der Eschbach-Talsperre und den Betrieb der ersten Remscheider Straßenbahn eingesetzt.*

Wir gehen über die Staumauer und halten uns am Ende, unterhalb des Autobahnhotels gleich links und wandern am Ufer der Talsperre entlang. An einer Informationstafel können wir lesen, dass durch den noch erkennbaren Hohlweg einst die ehemalige Handels- und Heerstrasse von Köln über Lennep nach Dortmund führte. In der Kehre kommt der einlaufende Eschbach durch ein anmutiges Wiesental daher und biegt alsbald, genau wie der Wanderweg rechts ab. Nach einem leichten Anstieg verlassen wir den Wald und können von der höchsten Stelle aus dann einen wunderschönen Rückblick auf das Remscheider Stadtpanorama nehmen. Das, sich in unserer Gehrichtung rechts befindende, in einer ehemaligen Kiesgrube dackende Gewerbegebäude ist die Logistikzentrale der größten deutschen Heimwerkermarktkette.

Wir bleiben weiter auf dem Röntgenweg und gehen dann an der Hauptstraße (B51) zunächst 100 Schritte nach links und queren an dem Hinweisschild "Zum Sportplatz" die Bundesstraße.



Zwischen altem Fachwerk und moderner Tennishalle unterqueren wir zwei ehemalige Eisenbahnlinien; die erste führte von RS-Lennep über Wermelskirchen nach Opladen und die zweite über Wipperfürth nach Dieringhausen. An der neuen Fahrstraße halten wir uns sofort links und folgen dann am Abzweig in die Straße "Am Weidenbroich" nicht mehr dem Röntgenweg, sondern gehen geradeaus bis zur Bornefelder-Straße. Auf ihr wandern wir 100 m nach rechts und biegen dann an der Querungshilfe links ab nach Tefental. In der Kurve an Haus Nr. 6 können wir an der Giebelseite eine interessante Schieferfront entdecken.

*Es handelt sich um eine sehr seltene und aufwändige Deckungsart, die sogenannte "wilde Deckung". Hierbei wird gespaltenen, jedoch unbehauener Schiefer verwendet, der erst vor Ort bearbeitet und in das Deckbild eingefügt*

*wird. Das Motiv wurde dem Schieferer in diesem Falle von seiner Frau, einer Schamanin geliefert und stellt an einem Totempfehl die Tierkreiszeichen des Schamanismus dar.*

Der Weg führt weiter zwischen Wiesen und Bebauung geradeaus. Hinter der zweiten Kurve über dem Bächlein nehmen wir für eine Weile ein neues Wegezeichen, eine Raute auf. Am Bauernhof mit dem Ententeich gehen wir rechts, dann an der Teichanlage vorbei weiter bis zum tiefsten Punkt. Dort halten wir uns an dem Schlagbaum wieder rechts und folgen dem mäandrierenden Bachlauf immer in Sichtweite. Nachdem wir den Laubwald, und zuletzt ein kleines Birkenwäldchen durchschritten haben, geht es leicht bergab bis zu einem eingezäunten Wochenendhaus. Dort stoßen wir linkerhand auf die "Alte Eisenstrasse", auf der das Erz für die eisenverarbeitende Industrie im Bergischen Land aus dem Siegerland herangekarrt wurde. Wir biegen rechts ab und überqueren die Dörpe und stehen vor dem seit 1774 bestehenden **Goldbergshammer**.

Auf dem Teerweg halten wir uns links und befinden uns wieder auf dem Röntgenweg. Vor der Kreuzung der Talstraße erkennen wir links das Gebäude der ehemaligen Walkmühle und späteren Tuchfabrik Bockhacker, sie bestand seit 1723. Auf der gegenüber liegenden Straßenseite findet das Haus Nr. 123 wegen seines kunstvoll verschieferten Giebels Beachtung. Hinter dem Bauernhof von 1779 erkennen wir noch ein weiteres schönes Fachwerkhaus, die einstige Tuchfärberei Bockhacker aus 1841.

In Höhe der ehemaligen Hangbergmühle verlassen wir das Dörpetal und nehmen den steilen Weg halbwegs hinauf und erreichen alsbald den Hof und das **Landgasthaus Eierkaal** in Dörpholz, das sich seit mehreren Generationen im Familienbesitz befindet.

*Der Name "Eierkaal" besteht seit den dreißiger Jahren, als zu dem bäuerlichen Gasthof noch eine Holzkegelbahn im angrenzenden Wald gehörte und die große Anzahl der dort freilaufenden Hühner für ständi-*



gen Nachschub auf dem Wirtshaustisch sorgte. Heutereibt man neben dem Gasthaus und einer artgerechten Schweinehaltung noch einen Hofladen und für Kinder einen bäuerlichen Streichelzoo.

Wir überqueren die Strasse und erreichen durch den Wald abwärts das idyllische Feldbachtal. Zwischen den "glücklich scharrenden" Hühnern in Oberfeldbach und dem liebevoll restaurierten Wohnhaus in Unterfeldbach überqueren zwei Stromleitungstrassen das Tal. Während die kleinere von beiden von lokaler Bedeutung ist und die Stromversorgung der umliegenden Städte zwischen Remscheid und Wipperfürth sicherstellt, ist die größere eine der Hauptschlagadern im deutschen Energieverbundsystem. Sie transportiert mit einer Spannung von 380 000 Volt die Energie von den rheinischen Braunkohlekraftwerken bis in den Rhein-Main-Raum.

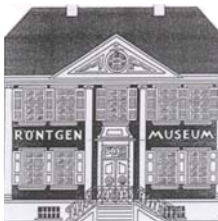
In der Talsenke erreichen wir die Feldbach-Vorsperre. Sie gehört zur 1987 in Betrieb gestellten **Wupper-Talsperre** und verhindert mit 4 weiteren Vorsperren bei anhaltender Trockenheit das Austrocknen der jeweiligen Stauzipfel.

Die Talsperre dient dem Hochwasserschutz und der Niedrigwasseraufhöhung an der unteren Wupper und hat einen hohen Freizeitwert für die Region. An der Linkskehre, bei dem Fischsorgegebiet befinden wir uns auf der ehemaligen Trasse der vor dem Bau der Wuppertal - Radevormwald; besonders gut zu erkennen unterhalb des Aussichtspunktes mit den zwei Ruhebänken.



Der Röntgenweg führt uns nun entlang des Ufers der Talsperre, vorbei an der Lennep-Bach-Vorsperre bis zum Wanderparkplatz "Wassermühle", der sich auf dem Regenerückhaltebecken des Lennep-Bachs befindet. An der Wandertafel "Röntgenweg" vorbei halten wir uns links und folgen der Wegweisung "Abzweigung Röntgenmuseum". Nach ca. 150 m biegen wir rechts in die Straße "Auf der Hardt" ab. Nun nähern wir uns der Bebauung Lenneps und erreichen die Christhauser-Straße. Rechter Hand erkennen wir noch das Krankenhaus Lennep und das Badeparadies H2 ° mit Saunalandschaft und Saline. Nachdem wir die Ringstrasse überquert haben, halten wir uns an der zweiten Straße links und sehen das Röntgen-Gymnasium, dessen

bekanntester Schüler Heinz Rühmann war, und die Landwirtschaftsschule des ehemaligen Kreises Lennep. Am Friedhof vorbei, biegen wir an dem „Altstadt-Parkhaus“ nach rechts und sehen sofort ein imposantes, altes Schiefergebäude. Es handelt sich um die ehemalige Freiherr-vom-Stein-Schule, in der heute u.a. das Lennep-Tuchmuseum untergebracht ist. Nach wenigen Schritten sind wir am Ende der Wanderung, in der



**Lennep Altstadt**, am **Deutschen Röntgen-Museum** angelangt. Die "Steinerne Wandertafel" am Eingang zum Museum ist 1995 von der Remscheider Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins aus Anlass des 150. Geburtstages des ersten Nobel-

preisträgers und Sohns der Stadt Lennep, Wilhelm Conrad Röntgen aufgestellt worden. Hier beginnt und endet gleichzeitig der 65 km lange Röntgenweg.

Das Deutsche Röntgen-Museum, in einem schönen altbergisches Patrizierhaus untergebracht, ist ein technisches Museum und zeigt eine in der Welt einmalige Sammlung von Apparaturen zur Erzeugung und Anwendung der Röntgen (X)-Strahlen. Der historische Teil, die Gedenkstätte ist mit vielen persönlichen Dingen aus dem Nachlass Röntgens eingerichtet. Das Geburtshaus Röntgens, Am Gänsemarkt 1, steht nur wenige Meter entfernt. Das über 750 Jahre alte Lennep, ehemals blühende Tuchmacherstadt hat ihr lebenswürdiges Gesicht und ihr mittelalterliches Stadtbild, welches in dieser Vollständigkeit nur noch selten anzutreffen ist, bis heute erhalten und lohnt einen Besuch zu jeder Jahreszeit.

Die Rückfahrt ist von der Haltestelle „Bismarckplatz“ (am Rande der Altstadt) mit Linie 654 oder 655 über RS-Hbf. halbstündlich möglich.

Erstellt von Reinhard Wolff

Gerne stellen Ihnen unsere 15 Abteilungen auch ihre Wanderprogramme zur Verfügung. Gäste sind bei unseren geführten Wanderungen stets willkommen.

**Sie erreichen uns:**  
**Sauerländischer Gebirgsverein**  
**Bezirk Bergisches Land e.V.**  
E-mail [bezirk@sgv-bergischesland.de](mailto:bezirk@sgv-bergischesland.de)  
[www.sgv-bergischesland.de](http://www.sgv-bergischesland.de) / [www.sgv-remscheid.de](http://www.sgv-remscheid.de)



**Erwandern und erleben**  
**Sie mit uns**  
**das Bergische Land**



Prof. Otto Intze



W.C Röntgen

**Auf dem Röntgenweg**  
**zwischen Intze-Mauer**  
**und Röntgen-Strahlen**